

Vereint im Verein

Schülern mit neuem Schwung helfen



Von **Anja Bochtler**

Mi, 31. Januar 2024 um 14:30 Uhr

Freiburg

Was sie tun, ist sinnvoll und der Bedarf wäre groß: Deshalb suchen die Engagierten von Mikixx, dem Verein zur Förderung von Kindern aus Migrationsfamilien, möglichst viele, die neu einsteigen wollen.



Beim Verein "Mikixx", der Kinder mit Migrationsgeschichte beim Übergang zu den höheren Schulen unterstützt, engagieren sich unter anderem (von links) Regina Schleicher, Elisabeth Hofmann und Anja Watermann. Foto:

Michael Bamberger

Bei ihnen muss sich niemand fragen, ob ihr Einsatz was bringt. Denn Beispiele wie Joseph gibt es genügend: Joseph ist zehn Jahre alt und kam erst vor ungefähr einem Jahr aus Indien nach

Freiburg. Jetzt geht er aufs Berthold-Gymnasium und liest mit Begeisterung. Zum Beispiel Bücher von Michael Ende – natürlich auf Deutsch. "Momo" war Klassenlektüre, danach fing Joseph gleich mit dem "Satanarchäolügenialkohöllischen Wunschpunsch" an, allein für sich und in seiner Freizeit. Dass er die vierte Klasse und den Übergang aufs Gymnasium so gut geschafft hat, liegt auch an Anja Watermann: Sie trifft ihn seit einem Jahr einmal in der Woche und ist im Kontakt mit seinen Lehrerinnen. So ist immer klar, wo Joseph gerade Unterstützung brauchen könnte. Anja Watermann ist die Vorsitzende von Mikixx.

Anders als viele andere, die den Verein seit 2007 rund um die mittlerweile verstorbene Gründerin Christiane Zahn aufgebaut hatten, oder die wie Anja Watermann irgendwann später dazu stießen, hat sie beruflich keinen pädagogischen Hintergrund, sondern arbeitet als Physiotherapeutin. Durch ihre jüngste Tochter, der sie bei den Hausaufgaben half, kam sie auf die Idee, bei Mikixx einzusteigen – seitdem ist sie von dem Einsatz dort begeistert: "Es ist wahnsinnig befriedigend."

Pädagogische Erfahrung ist hilfreich, aber keine Bedingung

Das erleben Regina Schleicher und Elisabeth Hofmann genauso. Regina Schleicher hat bis zu ihrer Rente als Sozialpädagogin bei einer Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche gearbeitet, Elisabeth Hofmann war vor ihrer Pensionierung Lehrerin für Französisch und Geschichte am Faust-Gymnasium in Staufen. Pädagogische Erfahrungen sind beim Engagement für Mikixx zwar ein Vorteil, aber keine Bedingung. Wichtiger seien die Bereitschaft und das Geschick, mit Kindern und der deutschen Sprache mitsamt Grammatikregeln gut und sicher umgehen zu können, sagt Anja Watermann.

Zurzeit konzentrieren sich die derzeit sechs Engagierten neben der Loretto-Grundschule in der Wiehre, wo alles begann und wo nach wie vor der Schwerpunkt liegt, auf die Lortzingschule in Brühl-Beurbarung, die Pestalozzi-Grundschule in Haslach und die Karoline-Kaspar-Schule in Vauban. In Kleingruppen werden dort insgesamt zwölf Kinder unterstützt. In besseren Zeiten hatten mehr als 20 Aktive bis zu 60 Kinder an neun Schulen gleichzeitig begleitet.

Doch die meisten derjenigen, mit denen 2007 alles angefangen hatte, waren damals frisch pensionierte Lehrerinnen und Lehrer Mitte 60. Wegen ihres steigenden Alters brachen sie nach und nach weg. Jetzt möchte sich das geschrumpfte Mikixx-Team unbedingt wieder vergrößern und sucht neue Interessierte. Für neuen Schwung sorgte eine 10.000-Euro-Auszeichnung der Eberhard-Rommel-Stiftung kürzlich, das Geld wird unter anderem für die Kosten für Versicherungen und die Website eingesetzt, außerdem wird jedem Mikixx-Kind einmal im Jahr ein Buch geschenkt.

Mikixx

- **Voller Name:** Mikixx – Verein zur Förderung von begabten Migrantenkinder
- **Gegründet:** 2007

- **Mitglieder:** rund 20, derzeit sechs aktiv Unterrichtende
- **Mitgliedsbeitrag:** 30 Euro/Jahr
- **Angebot:** Ehrenamtliche Unterstützung von Kindern aus Migrationsfamilie in Kleingruppen an zurzeit vier Grundschulen.
- **Kontakt:** www.mikixx.de

Idealerweise werden die Kinder drei Jahre lang begleitet: In der 2. Klasse wählen diejenigen Lehrerinnen und Lehrer, die mit Mikixx kooperieren, Kinder aus, die ihnen als begabt, motiviert und ehrgeizig auffallen und trotzdem schlechtere Chancen als andere haben – weil sie aus Migrationsfamilien stammen und schlechter Deutsch sprechen. Durch die Unterstützung schaffen sie nach der 4. Klasse den Übergang auf höhere Schulen, danach endet der offizielle Mikixx-Einsatz. Natürlich gibt es aber viele Variationen, zum Beispiel für Kinder, die erst nach der zweiten Klasse nach Deutschland kommen. So wie bei Joseph, den Anja Watermann als Viertklässler übernahm und den sie auch jetzt in der ersten Zeit auf dem Gymnasium erstmal noch weiter begleitet. Joseph findet das toll. Er hat inzwischen viele Freunde, seine Lieblingsfächer sind Deutsch und Englisch. Und später will er mal Ingenieur werden.

Mehr Vereinsporträts aus Freiburg unter <http://mehr.bz/vereine-fr>

Ressort: [Freiburg](#)

Kommentare

Bitte registrieren Sie sich einmalig bei "Meine BZ", um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können. Beachten Sie bitte [unsere Diskussionsregeln](#), die [Netiquette](#).

[Jetzt registrieren](#)

Sie haben bereits einen "Meine BZ"-Zugang?

[Jetzt anmelden](#)